



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906**

491 (22.10.1906) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-423529](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-423529)

# General-Anzeiger



Abonnement:

(Wöchliche Volkszeitung)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphische Adresse:

„Journal Mannheim“.

Telefonnummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (An-

nahmes-Druckarbeiten) 341

Redaktion . . . . . 377

Expedition und Verlags-

buchhandlung . . . . . 218

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Nr. 491.

Montag, 22. Oktober 1906.

(1. Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
12 Seiten.

### Die französische Ministerkrisis.

(Von unserem Pariser Korrespondenten.)

Paris, 20. Oktober.

Jallières hat gestern nachmittag das Abschiedsgesuch Barris und seines Kabinetts erhalten und angenommen. Nach einer Meldung des „Temps“ hat der scheidende Ministerpräsident nicht Bourgeois, sondern Clemenceau als Nachfolger vorgeschlagen. Jallières hat gestern bereits in Rambouillet mit dem Senatspräsidenten Antonin Dubost konferiert, er wird heute in Paris den Kammerpräsidenten Brisson um seinen Rat bitten. Es erscheint jetzt außer Zweifel, daß Clemenceau mit der Bildung des neuen Kabinetts betraut wird. Die Möglichkeit eines neuen Ministeriums Combes wird kaum ernstlich in Erwägung gezogen. Jean Bourgeois erklärte gestern nach dem Frühstück für den König der Belgier, er sei fest entschlossen, nicht wieder Minister zu werden. Sein Scheiden wird von allen Parteien sehr bedauert, da man Clemenceaus bestimmenden Einfluß auf die äußere Politik wie eine Kriegsgefahr fürchtet. Auch Poincaré ist fest entschlossen, in das neue Kabinett nicht einzutreten. Als Grund dafür hat er verschiedenen Vertretern der Presse seinen Hinst mit der Budgetkommission genannt. Er habe ein durchaus ehrliches Budget ausgearbeitet, die Kommission aber habe fast alle seine Vorschläge verworfen. Die Vorschläge einiger Einnahmequellen seien von ihr über Gebühr erhöht worden, andererseits habe sie die Streichung gewisser Ausgaben fingiert. Bei einer solchen „Komödie“ — nach einer anderen Version hat Poincaré sogar gesagt: bei solchen „verbrecherischen Kinderen“ — wolle er nicht mitleiden. Die Worte hat das Scheiden des Urheber des jüngsten Einkommensteuervorlage durch eine Hauffe der französischen Rechte begrüßt, als ob ein radikal-sozialistisches Kabinett Clemenceau nicht außer der Verstaatlichung der Eisenbahnen und Bergwerke, den Staatsmonopolen für Zucker, Petroleum usw., der Aufhebung der Kriegsgerichte und anderen „revolutionären“ Dingen auch ein Einkommensteuergesetz in sein Programm schreiben würde! — Die Unterstaatssekretäre Sartani und Dujardin-Beaume werden jedenfalls bleiben, während der Stellvertreter Gérard voraussichtlich geht. Als möglicher Kriegsminister wird neuerdings auch General Picquart, ein intimer Freund Clemenceaus, genannt. Andere glauben, der kommandierende General des 16. Korps, Bazaine-Sauter, ein bekannter Republikaner, werde Kriegsminister mit Picquart als Generalstabschef werden.

(Siehe Telegramme! D. Red.)

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 22. Oktober 1906.

#### Die Rheinschiffahrtsabgaben.

Die „Süd. Ztg.“ meldet vom 20. d. S.: Gestern hat, wie wir erfahren, im preussischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten eine

Besprechung über die Rheinschiffahrtsabgaben stattgefunden. An der Besprechung nahmen mehrere Minister und höhere Beamte des Handels-, des Finanzministeriums und des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten sowie eine Reihe der hervorragendsten Vertreter der rheinisch-vestfälischen Industrie und Rheinschiffahrt teil. Von letzteren wurden als genannt: Sandrat u. D. Küttger, Vorsitzender der Vereinigung der niederrheinisch-vestfälischen Handelskammern, Bergwerks- und Abbauberechtigter Hugo Stinnes, Handelskammerpräsident Dr. Hirsch-Essen, Stadtrat Kleine-Bodum, Generaldirektor Kommerzienrat Voare, Kommerzienrat Hegler-Oberhöfen und der Direktor Bieder der Firma Daniel u. Co. in Kahlort. Dem Vernehmen nach handelte es sich bei diesen Verhandlungen darum, eine Verständigung zwischen der Regierung und den wohnenden Industriellen und Handelskreisen darüber herbeizuführen, wie sich die Einführung der Rheinschiffahrtsabgaben gestalten ließe unter Beibehaltung des Schiffes, daß die Einnahmen lediglich der Rheinschiffahrt in weitgehendem Maße zuzuführen, ohne Schiffahrt und Industrie erheblich zu belasten. Dabei ergab sich, daß die Möglichkeit, ein Einverständnis zu erzielen, in allen Einzelheiten vorhanden ist, und daß in manchen Punkten ein Einverständnis schon jetzt als erreicht anzusehen ist. Als die große Grundlage und Voraussetzung der Einführung der Rheinschiffahrtsabgaben wurde die Bildung eines Zweckverbandes mit eigener Vermögensverwaltung für die Rheinschiffahrt unter Mitwirkung der beteiligten gewerblichen Kreise an dieser Verwaltung angesehen. Ueber die Höhe der einzuführenden Abgabe herrscht Uneinigkeit, während die Frage, ob oder inwieweit Ausnahmen für die Rheinschiffahrt vor der Bildung des Zweckverbandes verzielt und getilgt werden sollen, noch weiterer Klärung und Erörterung bedarf. Den läßlichen Statuten soll der Beitritt eventuell unter Einbeziehung des Oberheins bis Basel und des Unterheins von Rodar und Main anbeingegeben werden.

#### Zur Braunschweigischen Thronfolge.

Die Lösung der „Braunschweigischen Frage“ scheint sich leider noch recht lange hinauszuziehen. Nach Blättermeldungen soll nämlich nachmals der Verzicht gemacht werden, den Herzog von Cumberland für sich und sein Haus zu einem klar und bestimmt ausgedrückten Verzicht auf Hannover zu veranlassen. Nach dieser Richtung macht sich vielleicht am Dienstag die braunschweigische Landesversammlung schlüssig und verlegt sich dann, um die Antwort des Herzogs von Cumberland entgegen zu nehmen. Wie diese Antwort ausfällt, kann man sich ungefähr nach den vorangegangenen Äußerungen des Herzogs denken. Dann würde ungefähr nach drei Monaten die Sache auf demselben Punkte sich befinden wie heute. Aber das Wesentliche in Braunschweig und in der Provinz Hannover wird während dieser Zeit ruhig weiter agieren und beim Wiederversammlung der Landesversammlung werden die Schwierigkeiten, am endlich zu einem Definitivum zu gelangen, weiter geschoben sein.

#### Die „Zukunft“ und Hohenslobes Denkwürdigkeiten.

Die Gardensche „Zukunft“ knüpft an die Hohenslohe-Memoiren Glossen, in denen u. a. der Besuch, welchen der Großherzog von Baden bei Bismarck nach dessen Entlassung machte, anders dargestellt wird. Bismarck habe diesen Besuch folgendermaßen geschildert:

„Doch ich in diesen Tagen nicht besonders gut aufgelaugt war. Ist am Ende begreiflich. Ich hatte ja nicht erwartet, nach dreißig ministeriellen Dienstjahren an die Luft gesetzt zu werden. Und ich wachte, daß der Großherzog dem jungen Herrn mehr als

einmal geraten hatte, sich von mir zu trennen. Wenn er mir offen gesagt hätte, wäre man, unter alten Zeiten, vielleicht zu einer Verständigung gekommen. Er hielt sich aber für verpflichtet, mir eine kultivale Miene zu zeigen; noch, als hinter meinem Rücken längst alles abgemacht war. Auch die Visite hatte ich wohl als einen letzten Gnadenakt anzusehen. Mir wäre, rebus sic stantibus, die Begegnung mit einem dekarrierten Feind weniger peinlich gewesen. Daß ich auf die gemeinsame Arbeit hin angesprochen wurde, nahmen die Herren auch einigermassen trumm. Die patriotischen Verdienste des hohen Herrn in Ehren; aber zu gleichen Teilen hatten wir die Geschicklichkeiten doch wohl nicht erledigt. Und als ich dann den Ausdruck des Bedauerns über die vorzeitige Trennung zu hören glaubte, kam der Gedanke, mich, als ältester Feind, und, bei so humilierterm Unbehagen, die aller Posttradition widersprechende Andeutung, Seine Königliche Hoheit habe, wenn ich recht entschlossen sei, doch selbst im Sinn dieser Trennung auf den Kaiser eingewirkt und ich könne deshalb mein Entschließen über das Weileid nicht verhehlen. Der Großherzog stand auf, nahm seinen Helm und ging stumm aus dem Zimmer.

Garden kann, so bemerkt hierzu die „Zeff. Ztg.“, gewiß nicht als besonders zuverlässiger Gewährsmann gelten, seine Schilderung wird schwerlich von jemandem als eine wirkliche historische Korrektur der Aufzeichnungen des Fürsten Hohenslohe angesehen werden. — Wir schließen an diesen Ausführungen der „Zeff. Ztg.“ vollinhaltlich an. Die Verdienste des Großherzogs von Baden um die Errichtung und um den Ausbau des Deutschen Reiches und sein nationaler Sinn sind von so unvergänglicher Natur, daß sie von einem so unsicheren Publikisten, wie Herr Garden ist, nicht geschmälert werden können.

Wie verlautet, soll am vergangenen Samstag Fürst Philipp von Hohenslohe vom Reichskanzler empfangen worden sein. Einige Pressstimmen vernehmen noch immer, den Prinzen Alexander von Hohenslohe hinsichtlich der Fortwörter der Taktlosigkeit der Veröffentlichung der Denkwürdigkeiten zu entlasten. Diejenigen Urteile aber, welche davon ausgehen, daß Prinz Alexander von Hohenslohe sich persönlich so gut wie gar nicht um die Redaktion der Denkwürdigkeiten kümmerte treffen wohl das Richtige.

### Deutsches Reich.

\* Potsdam, 21. Okt. (Der Kaiser) und Prinz August Wilhelm sind heute früh auf Station Wildpark eingetroffen und nach dem Neuen Palais gefahren.

\* Berlin, 21. Okt. (Eine politische Wespenehre.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Der Reichskanzler hatte gestern nachmittag eine längere Besprechung mit dem Finanzminister und dem Staatssekretär Freiherr von Stengel.

— (Der Zustand in Deutsch-Südwestafrika.) Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Weiter Gustav Wüster am 21. Oktober in der Krankenzimmerstelle in Windhuk gestorben. Ferner weiter Emil Karas am 6. Oktober im Gefängnis Lazarett 2 Kempelhof an Nierenentzündung gestorben.

— (Eine mysteriöse Angelegenheit.) Die Frage, ob der frühere stellvertretende Kolonialdirektor, Prinz v. Hohenslohe-Langenburg, einen Brief aus dem kaiserlichen Dispositionsfonds erhalten habe, hält die „Zukunft“ immer noch nicht für genügend geklärt. Eine Berliner Korrespondenz bemerkt hierzu: „Wenn man statt Aufschub nun Vorwärts schreitet, so stimmt

nicht länger. Es müßte Jöhnen nicht, wenn Sie sich vor mir verstellen, ich lasse mich doch nicht täuschen. Sie haben Claire.“

„Ich liebe sie?“ rief Jean, in höchem Grade erregt und verwirrt über dies unerwartete Wort, das gleich dem Funken, der ins Pulverfaß fällt, in seinem Innern zündete.

„Still, da ist sie!“ sagte Frau Derneau. „Ich glaube, daß sie es ehnt. Ein Keil treibt den andern, wie man sagt, in dieser Sache. Sehen Sie nur wie ihr ganzes Gesicht strahlt! Es ist, als ob sie wüßte, daß und in welcher Weise wir uns mit ihr beschäftigen.“

\* \* \*

Sicherlich dachte Jean zu freimütig, um sich durch die allgemeine Behauptung Frau Derneaus verletzen zu fühlen, aber eine gewisse Mißstimmung, die zumeist Unzufriedenheit mit sich selbst war, wollte sich nicht wieder bei ihm verlieren. Er konnte sich nicht verhehlen, daß seine Stimmung in den letzten Tagen sehr schwankend und oft von großer Bitterkeit gegen Claire erfüllt gewesen war, und es ärgerte ihn, daß er die gewohnte Selbstbeherrschung so weit verloren hatte, daß man ihn dies anmerkte. Er hatte sich täglich und stündlich gesagt, daß es ihm gleichgültig sein könne, ob Fräulein Manieres den Grafen heiratete, mit oder ohne Liebe. Und wenn sie die Narrheit begangen wollte, den Ärgernis Aufenball in Garde mit der Schweiz oder einem anderen Orte zu veranlassen, so war es nicht seine Sache, sie davon zurückzuhalten. Nachdem nun aber seitens der Frau Derneau das Wort gefallen war, daß er seinen Schilling liebe, konnte er von dem Gedanken daran nicht wieder loskommen. In seiner Verzweiflung alles Sentimentalen war er durchaus nicht geneigt, sich der Macht zu beugen, die über allen Mächten steht, und sein Mannesstolz und seine Stärke lehnten sich gegen diese Gefangennahme seines ganzen Ich energisch auf. Damit erreichte er, daß er selbst an Frau Derneaus Behauptung nicht glaubte und es äußerst bizarr, ja fast lächerlich fand, daß man dergleichen von ihm sagen konnte.

„Sie ist eine gute Frau, aber eine schlechte Vergessennerin,“ sagte er zu seinem Trost zu sich selbst. „es ist gewissermaßen nützlich, was sie behauptet.“

### Sein Schülking.

Nach einem französischen Stoff frei bearbeitet von

Heinrich Köhler.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

In dieser erregten Stimmung hatte er sich eines Nachmittags zur Frau Derneau in den Garten gesetzt, während in kurzer Entfernung die beiden jungen Mädchen mit den Kindern spielten. Es fiel ihm auf, daß Claire heute eine freundlichere Miene zeigte. Fräulein Manieres ist ja heute auffallend better,“ sagte er bestimmt. „Bemerken Sie es also auch,“ antwortete Frau Derneau, „es gibt ja auch eine große Reue.“

„In der Tat? Hat sie sich dahin entschieden. Herr von Mauvert zu heiraten?“ fragte er in bissigem Tone.

„Es handelt sich allerdings um diese wichtige Affäre,“ versetzte Frau Derneau lachend. „Aber im gegenseitigen Sinne, als Sie denken. Sie hat beschlossen, ihn nicht zu heiraten.“

„Daben Sie mit ihr darüber gesprochen?“

„Das arme Kind! Seit einer Woche schon hat sie, wie eine Tochter ihrer Mutter, sich mir anvertraut. Ich habe ihr viele Briefe zur Überlegung geschickt, trotz meiner abgeschlossenen Meinung über diesen für sie unwürdigen Bewerber, von dem ihre kindliche Einbildungskraft sich in den Tagen der Traurigkeit, in denen sie sich so verlassen fühlte, gefangen nehmen ließ. Zum Glück sprach ich seine ganze Denkweise in den Briefen, welche Sie jeden Morgen um ihn empfängt und die sie mir förmlich überbringt, so deutlich aus, daß ihr kein Zweifel bleiben konnte, wie sie sich zu verhalten habe. Er hat seine Rolle so schlecht gespielt, daß sie instinktmäßig erriet, es sei keine Affäre, die durch einen nicht wieder gut zu machenden Akt an sich zu sein. Ein Mädchen wie Claire konnte wahrlich nur eine Beleidigung sehen. Genau, sie ist von ihrem Br-

wie wir wissen, die Sache ganz genau." — Das entscheidende Wort zur Aufklärung dieser mysteriösen Angelegenheit dürfte nun endlich doch der Unterstaatssekretär des Reichsjustizministeriums, den die „Post" als Exzellenz in ihre Darstellung eines Aufschusses aus dem kaiserlichen Dispositionsbuch angab.

\* **Polen, 20. Okt.** (Zu der Frage des Schulstreiks) Die Entscheidung der Regierung habe bevorstehende Beschlüsse werden spätestens am Dienstag erwartet. Die Konferenz zwischen dem Oberpräsidenten und dem Kultusminister in Berlin hat, wie verlautet, bereits stattgefunden.

### Ausland.

\* **Oesterreich-Ungarn.** (Kaiser Wilhelm) richtete an den Chef des Generalstabes Grafen Bod anlässlich dessen sechzigjährigen Jubiläums ein Glückwunschschreiben, worin es heißt: „Ich knüpfe hieran den lebhaften Wunsch, daß es mir und meiner Armee noch lange vergönnt sein möge, Sie zu den Unzähligen zu zählen." — (Die Galizienkrisis) In politischen Kreisen Oesterreichs und Ungarns wird mit dem unmitttelbar bevorstehenden Rücktritt des Grafen Soltanowitsch als einer bestehenden Tatsache gerechnet. Die formelle Entlassung steht wegen der Lösung mehrerer Vorfragen, insbesondere der Nachfolgerfrage nicht unmittelbar bevor, wird aber jedenfalls noch vor der Novembertagung der Delegierten erfolgen. — Als Nachfolger werden genannt der Vorkämpfer Menschowitz und Szeghegy sowie der Reichsfinanzminister Surian.

\* **Niederlande.** (Die Expedition nach Bali) Amisch wird gemeldet, daß auf Bali wieder völlige Ruhe herrsche. Die Expedition könne als beendet betrachtet werden.

\* **Spanien.** (Matifizierung der Algeciras-Akte) Nach einer Meldung des „Gerald" legt der Staatsminister heute dem König das Dekret zur Unterzeichnung vor, das den Ministern ermächtigt, beim Parlament die Ratifikation der Algeciras-Akte zu beantragen.

\* **Serbien.** (Inantwortung einer Intervention über den Balkonflikt) mit Oesterreich-Ungarn erklärte daschisch in der Skupstina, Serbien könne weiter nicht nachgeben.

\* **Marokko.** (Die amerikanische Gesandtschaft) weist nach in bez. Gerichtswesen heißt es, der amerikanische Gesandte Summers verlange vom Kaiser die Erlaubnis zur Aufhebung des Marokkos.

### Badische Politik.

#### Sozialdemokraten über den letzten badischen Landtag.

3. Karlsruhe, 21. Okt. Unser Karlsruher Bureau schreibt uns: Die beiden sozialdemokratischen Abgeordneten der Reichsbank, Dr. Franz und Koll haben heute vormittag vor ihren Wählern Bericht erstattet — ein großer Teil der Gewählten hatte aber vorgezogen, den schönen Herbsttag sich zu Ruhe zu machen und so wies der große Saal des Apollotheater recht lebhafte Wäden auf. Dr. Franz besaß in seinen Ausführungen, daß die sozialdemokratische Fraktion das rote Flaggen an der Spitze der Entschlüsse gebildet habe, zu einem Fokker, dessen Bedeutung über die Zahl der Wähler hinaus gewachsen sei, aber auch dadurch geworden sei, daß es im Präsidium vertreten gewesen, ohne jeden Revers über Erfüllung konventioneller Pflichten. Der Redner geht sodann zu einer Kritik der Tätigkeit des Landtages über und beginnt mit den Wahlprüfungen, die zwar keine amüsante, aber eine notwendige Arbeit gewesen und wenn das Bild des Landtages sich auch nicht geändert, so sei doch von ihnen zu hoffen, daß die katholische Geistlichkeit die erhaltenen Lehren nicht vergeren würden. Den Staatsminister von Dusch schildert Franz als einen Mann der Verhöhnung mit konstanten Formen, der am liebsten alle Gegenstände verfluchen möchte; seine Partei hätte denselben gern das Unterrichtsministerium abgenommen und zu einem selbständigen Ministerium gemacht, da das dem Staatsminister unterstehende Kultusministerium ein böser Nachbar für die Schule sei. Wenn man ihm, dem Redner, in der Partei den Vorwurf gemacht habe, daß er im Landtage zu wenig oder gar nicht der „Majestäts" entgegen getreten sei, so müsse er doch betonen, daß von einer bestimmten Ansicht, das Recht zu beugen nicht gesprochen werden könne, wenn eine gewisse Meinung zur Massenmeinung in der bürgerlichen Gesellschaft auch nicht in Abrede zu stellen sei, da dieselbe eben vielfach nicht in der Lage sei, sich in das Seelenleben der anderen Klassen einzufügen. In Baden könne man aber nicht von Klassenurteilen sprechen, wie leider in Preußen und Sachsen, das müsse zum Lobe des badischen Widerstandes ausgesprochen werden. — Auf dem

Aber trug er die ganze Gesellschaft ins Haderliche zu ziehen suchte, empfand er doch unwillkürlich einen gewissen Stolz bei dem Gedanken, daß die Niederlage Marverns zum Teil sein Werk sei. „Ein Heil treibt den andern," hatte Jean Verneux ja gesagt. Er kam in dieser Nacht erst spät zur Ruhe und hatte im Schlaf ein furchtbares Alpträumen. Er rechnete, daß er sich verbeizet habe.

Der nächste Tag war ein Sonntag. In diesem Tage ging die ganze Familie Verneux zur Kirche in Carde. Vorhergehender begleitete Claire sie auf diesem Wege nicht, sondern sie blieb allein in der Stube, und Jean hatte die Gewohnheit, bei ihr zu schlafen. Als er bei ihr eintrat, bemerkte er gleich, daß ihre Aufmerksamkeit ihm gegenüber zurückgekehrt war. Sie zeigte sich wieder in der ihr eigenen freien Grazie, welche ihr einen so pikanten Reiz verlieh.

„Guten Tag, Claire," sagte er sanfter, als wenn er sie noch einer längeren Abwesenheit zum ersten Male wiederbähe, „so sind Sie also wieder zu sich zurückgekehrt?"  
„Sie verstanden ihn gleich."  
„Ja," antwortete sie in demselben Ton, „ich bin zu mir selbst zurückgekehrt und wieder die frühere. Verzeihen Sie, daß ich abwesend war."  
„Und werden Sie dabei bleiben?"  
„Ganz gewiß," rief sie entschieden.

Und mit ihren kleinen Füßen energisch auf den Boden stampfend, als wenn sie den Weglauf von denselben schüteln wollte, fuhr sie fort:  
„Das ist aus, ein für alle Mal, wie man den Staub von seinen Füßen schüttelt. Und nun sprechen wir nicht mehr davon, wenn es Ihnen gefällig ist, sondern lassen Sie mir, recht schöne Rosen von den Stöcken zu schneiden, damit ich mein Sonntagsbüffel für Mann Verneux machen kann."  
(Fortsetzung folgt.)

gebiete des Unterrichtswesens sei in dem Unterrichts-gesetz positiv geschaffen worden, wenn auch nicht allen Wünschen entsprechen worden sei. — Weniger günstig, wenn auch nicht gerade ungünstig, schneidet in der Frankfurter Kritik Minister Schenkel ab, der eine komplizierte Natur, der Minister des Innern Widerstände sei. Man habe wohl den Eindruck, daß er Verständnis besitze für das moderne Wirtschaftliche, für die Arbeiterbewegung, doch werde man an diesem Verständnis oft durch Sondnungen irre, die im direkten Widerspruch stehen zu den vorläufigen Ausführungen des Ministers. Dazu komme die Rücksichtnahme auf den Hof, eine gewisse Angst vor dem Zentrum, so daß er nie so recht durch seine Geistesfreiheit, er besitze eine so gefährlich spöttische Art zu reden, daß es ihm nicht immer gelte, in einer Rede sämtliche Parteien zu verlesen. Einen Fehler aber habe er, den er allerdings mit seinen Kollegen teile, er nehme zu viel Rücksicht auf die Wünsche von Frauen. Derselbe rüchrichtlich aber sei er auf dem Gebiet der Reform der Gemeindeverwaltung. Dem Finanzminister Becker, der jetzt zurücktritt, sei das Zeugnis eines sympathischen und beliebten Mannes auszusprechen, der im Parlament jeder Zeit sachlich geblieben; vorzüglich sei er in der Darstellung der Verhältnisse der Reichsbank, der Bergbauangelegenheiten auf den verschiedenen Gebieten gewesen. Wenn er auch heute wohl aus Gesundheitsrücksichten zurücktrete, so dürften auch gewisse politische Gründe mitwirken, denn er sei ein so entschiedener Gegner jeder Antidemokratie, daß er auf dem nächsten Landtag nicht würde haben befehlen können und auf denselben direkt eine Änderung der folgenden Finanzpolitik wohl geboten sein, würde man nun wollen oder nicht. Redner behandelt sodann in Kürze die Stellung der Sozialdemokratie zu den anderen Parteien. Derselbe habe an der Verneuerung der Nationalversammlung nur solange ein Interesse, solange dieselben den Namen liberal verdienten und so wolle man heute noch nicht, welche Stellung der den nächsten Landtagswahlen einzunehmen sei, darüber bestimme aber kein Zweifel, daß die Sozialdemokratie, wenn sie wieder ein Wahlbündnis eingeleite, wissen müsse, mit wem sie ein Bündnis schließen solle. Abg. Kolb behandelt die Vermögenssteuerfrage und die Finanzpolitik des badischen Staates und bebauert besonders die Haltung der Mehrheitsparteien in der Frage der Tarifreformen und bezeichnet die Haltung der Regierung in der Frage der reinen Vergebung der Rheinwasserkräfte als eine Verfündigung an der Volkswirtschaft. — Die Verneuerung erklärt sich debattelos einverstanden mit der Haltung und Tätigkeit der beiden Abgeordneten im letzten Landtag.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 29. Oktober.

#### Handelshochschulkurse.

II.

Ein Bild in das Verzeichnis der Vorlesungen für das kommende Wintersemester zeigt nicht nur die Fülle des Stoffes, in die unsere junge Kaufmannschaft eingeführt werden soll, sondern läßt auch erkennen, daß nur ein Viertel, die sich auf mehrere Semester erstrecken, an einer selbständigen Stellung gegenüber diesen mannigfachen Gegenständen gelangen läßt. Wir fürchten keineswegs, daß einzelne der wirklich wertvollen Hörer schon nach dem ersten Semester wieder abfallen werden; denn wenn erst die Lust und Liebe zur wissenschaftlichen Arbeit erwacht ist, wird nach einer Einführung in die Einzelheiten der Volkswirtschaftslehre verstanden und wird später versuchen, in das eine oder andere wissenschaftliche Problem, das das Wirtschaftsleben stellt, tiefer einzudringen.

Welche Vorlesungen werden am zweckmäßigsten im 2. Semester befragt? Nachdem das Studium der „Allgemeinen Volkswirtschaftslehre" und die Einführung in das „Bürgerliche Rechtsbuch" voraussetzungen sind, ist der Hörer in seinen Entscheidungen weit freier als vorher. Wer jedoch im ersten Semester an der Hand einer guten Lektüre die Vorlesung über Allgemeine Volkswirtschaftslehre auszuwählen suchte, ist dabei sicherlich auf mancherlei Schwierigkeiten gestoßen, wiewohl er sich noch nicht verunsichert hat; er konnte seinen größeren Genuß als eine Vorlesung zum zweitenmal zu hören; denn jetzt wagt man nicht mehr zu fürchten, daß der Gedankengang verloren geht, wenn nicht nachgeschrieben wird; man kann sich auch dem Vortragenden hingeben, und vieles wird in einem neuen Lichte erscheinen. Wer es nicht eilig hat, seine Studien zum Abschluß zu bringen, folge nochmals der Vorlesung über allgemeine Volkswirtschaftslehre. Als neue Vorlesung empfiehlt sich für das 2. Semester die „Grundzüge der Finanzwissenschaft" von Prof. Dr. Rothgen und „Handelsrecht" von Privatdozent Dr. Perels.

Aber die Vorlesung bietet in ihrer Wirkung dadurch einseitig, daß in ihr nur der Lehrer das Wort hat, während der Schüler schweigend in sich aufnimmt. Der Dozent geht an mancher Schwierigkeit, die sich dem Schüler in den Weg stellt, vorüber, da er von ihr oftmals gar keine Ahnung haben kann. Deshalb hat man den Vorlesungen die Übungen in den Fachabteilungen zur Seite gestellt, um so eine unmittelbare Wechselwirkung zwischen Lehrer und Schüler herbeizuführen. Hier soll die Verbindung zwischen dem Inhalt der Vorlesungen und den Bedürfnissen des praktischen Lebens hergestellt werden. Hier aber auch ist die unerschöpfliche Gelegenheit geboten, Gedanken zu äußern und sich über Einzelheiten genauer zu unterrichten.

Diesem Hörer, denen es möglich ist, sich an einem Abend schon um 6 Uhr frei zu machen, mögen daher nicht veräumen, sich an einer der Übungen zu beteiligen. Die Organisation der „Bürgerlichen" und die „Organisation des Wirtschaftslebens" bilden Teilgebiete der Wirtschaftspolitik; doch ist es ratsam, an diesen Übungen erst nach der Einführung in die Allgemeine Volkswirtschaftslehre teilzunehmen. Der jedoch zu dem Vorlesung in anderer Richtung steht, kann sich der oben genannten Hörer auch schon im 2. Semester Vorlesung und Übung über „Bank- und Wärsengeschäfte" mit Nutzen betreten.

### Aus der Stadtratsitzung

vom 18. Oktober 1906.

(Mitteltell vom Bürgermeisterrat.)

Den an dem Arrangement und der Durchführung der festlichen Veranstaltung am 19. d. M. beteiligten Personen und Anwesenden wird der Dank ausgesprochen.  
In der in der öffentlichen Hauptversammlung des Stadtratsabkommens während feierlicher Einweihung des Industriebaus

soll eine besondere Festfeier herausgegeben werden, für deren Verwirklichung aufgrund der vom Ratlichen Amt in Verbindung mit dem Bauamt gemachten Vorschläge ein Kredit von 2275 M. bewilligt wird.

Der Stadtrat beschließt für die am 29. d. M. hier stattfindende Landesversammlung des badischen Frauenvereins in der Kaserne und in der Wandelhalle des Rosengartens unter Leitung der Kosten für Miete, Dekoration usw. auf die Stadtkasse, zur Verfügung zu stellen u. die aus diesem Anlasse erforderlichen Arrangements auch sonst in der bestmöglichen Weise zu unterstützen.

Aus dem Stadtratskollegium wird auf die gegenwärtige Kleinstsetzung hingewiesen und beantragt Schritte zu unternehmen zum Zwecke der Deckung der von Grenzbefehlungen für die Einführung von Soldatinnen. Der Stadtrat beschließt, sich in der Angelegenheit mit den übrigen badischen Städten der Städteordnung behufs gemeinsamen Vorgehens und Bestreben zu setzen und ein Gutachten der Schlicht- und Vorkommission über die Frage zu erheben.

(Schluß folgt.)

\* **Besuch der Frau Großherzogin.** Die Mannheimer Einwohnerlichkeit wird die Freude haben, bereits kommenden Montag die Frau Großherzogin hier begrüßen zu dürfen. Die hohe Frau wird, wie alljährlich, in ihrer Eigenschaft als Vizepräsidentin des badischen Frauenvereins der Eröffnung der Jahres-Versammlung am Montag, den 30. Oktober, vormittags 10 Uhr, im „Rosengarten" beiwohnen. Gegenstände der Verhandlungen werden außer der ständigen Erhaltung des Geschäftsberichts für 1906 und der Rechnungsablage bilden: Die Vorlage einer Antwort zur Abänderung der Satzungen des Vereins, Vorträge des Herrn Regierungsrats Engelberg-Mannheim über die Mädchenfürsorge und des Herrn Geheimrats Müller-Sohlhake über die Wohlfahrtsvereine für das Land durch die Kreisvereine des Bad. Frauenvereins. Die Vorstände und Mitglieder der Zweigvereine sind zur Teilnahme freundlich eingeladen und auch sonstige Interessenten sind herzlich willkommen.

\* Eine liberale Wählerversammlung findet nächsten Freitag, 20. Oktober, Abends von halb 9 Uhr an, in den Sälen des Ballhauses statt. Die Versammlung wird von dem hiesigen national-liberalen Verein, der demokratischen Volkspartei und dem freisinnigen Verein gemeinschaftlich einberufen und dürfte sich zu einer einträchtigen Kundgebung für die liberale Politik gestalten. Hauptredner des Abends sind die beiden liberalen Landtagsabgeordneten unserer Stadt, Fabrikant Emil Mayer und Stadtrat Vogel, die über die Tätigkeit des badischen Landtags und ihre Arbeit in demselben Bericht erstatten werden. Wir machen die liberalen Wähler heute schon auf diese bedeutsame Veranstaltung aufmerksam und geben der sicheren Hoffnung Ausdruck, daß sie aus allen Schichten der Bevölkerung zahlreich besucht werden wird. Die Gassen sind ernst und jeder liberal gekleidete Bürger, möge er nun mehr links oder mehr rechts stehen, die unterverantwortliche Pflicht, sich für die liberale Sache in Reich und Glied zu stellen und aus seiner alten bisher beobachteten Reserve herauszutreten. Nur ein geschlossenes liberales Bürgerium kann den auf unter politisches, wirtschaftliches und geistiges Leben einfließenden roten und schwarzen Wellen erfolgreich Halt bieten und keine untergeordnete Abweichungen in der Frage der Politik aber auch in den liberalen Grundüberzeugungen müssen zurücktreten gegenüber den großen Aufgaben, die der Liberalismus zu erfüllen hat, will er eine weitere glückliche Entwicklung unseres Staatswesens sichern helfen.

\* **Die Tätigkeit einer Reform unserer Strafprozedur** beachtete wieder ein vor dem hiesigen Schöffengericht verhandelter Verleibungsprozess. Stehen nicht allein die drakonischen Strafen wegen einer Entwendung von einigen Pfund Kohlen im Rückblick, läßt nicht mehr im Einklang mit dem Rechtsbewusstsein des Volkes, um so weniger § 503 der Strafprozedurordnung, der eine der schreiendsten Ungerechtigkeiten untreu Rechtstendenzen in sich schließt. Ein dem Kaufmannstande angehörender junger Mann brüdet in einer Anzahl von Postkarten auf Größtstücke die Übre eines jungen Mannes. Dieser ist sogar Tätlichkeiten ausgeübt, ohne daß er seinem Angeklagten auch nur die geringste Ursache dazu gegeben hat. Der Verleibiger wird zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt auf Grund eines erstlichen Gutachtens, daß bei dem Mann die freie Willensbestimmung nicht ausgeschlossen ist. Während der Strafstoß des Verurteilten ändert sich die Ansicht des Urteils auf Grund einer späteren Beobachtung. Aus dem Gefängnis entlassen, geht der Verleibiger keine Instanzen fort und abends vor das Schöffengericht gestellt, wird er auf Grund der Vorlesungen des Gutachtens freigesprochen, da der Mann nicht rechnungsfähig ist. Nach dem Antrag er in einem ausgezeichneten literarischen Brief aus der Irrenanstalt Wiesloch an seinen Anwalt, H.-A. Dr. Franz, das Wiederannahmeverfahren mit dem Anwalt, daß er Entschädigung für die unzulässig verhängte Strafe verlange, denn er sei freizusprechen, weil er zur Zeit der Vergebung der Tat schon geisteskrank gewesen sei. Am Samstag fand die Verhandlung im Wiederannahmeverfahren statt, zugleich auch wegen einer Verurteilung infolge einer Verdröhung eines andern Mannes im Jahre 1905. Der Gutachter, Dr. Witte, behauptet, der Mann leide an einer fixen Idee, wenn er sich auch äußerlich gesund gebe. Der Irrenarzt von Wiesloch bestätigt diese Beobachtungen. Zweifellos ist diese krankhafte Verdröhung schon im Jahre 1904 bei Vergebung der Verleibung vorhanden gewesen, ob aber auch bei der Verdröhung im Jahre 1905, darüber geht der Gutachter der drei Gutachter auseinander. Das Gericht prüft den Angeklagten auf Grund des § 57 des Str.-G.-B. den Antrag des Verteidigers, Herrn H.-A. Dr. Witte, entsprechend von beiden Anklagen frei. Bei der Offizialklage hat die Kosten der Staat, bei der Verleibung der Kläger die Kosten zu tragen. Für die ihm widerfahrte schwere moralische Anklage hat der junge Mann nicht allein keine Ehre, nein, er erhält auch noch die riesigen Prozesskosten — Anwalts-, Zeugen- und Sachverständigengebühren und die Gerichtskosten aufgebürdet. Und das von Rechtswegen — aufgrund des § 503 der Strafprozedurordnung. Freilich das Justizministerium kein Entgegenkommen in der Sache, so wird der Kläger ohne das geringste Verdienen in seinem Vermögen erheblich geschädigt.

\* **Verbandsgründung.** Die Schloßherren von Baden, Württemberg und Rheingebiet beschließen die Gründung eines Verbandes badischer Schloßherren und die Gerichtsstellen und Vereinigungen, der sich über alle badischen Staaten erstrecken soll.  
\* **Der Borellenbach im Rhein.** Nach einer Mitteilung des „Allg. Böhmerzeitg." wird der Borellenbach, um dessen Schutz in



einer gestern Abend stattgefundenen Versammlung von Mitgliedern des Bürgerausschusses die Herren...

kleine Mitteilungen aus Baden. Der kürzlich in Heidelberg verstorben Privatmann Joh. Julius Diemer hat dem Erbarmen eine Schenkung im Betrage von 10000 Mark testamentarisch angewandt...

Platz, Hessen und Umgebung.

Trippstadt, 19. Okt. Der Wirt und Ackerer Wehn auf dem Alsbaderhof geriet heute Nachmittag beim Drechseln in das Schpelwerk...

London, 20. Okt. Der Rentner Michael Schmitt aus Banningen, der erst vor ganz kurzer Zeit aus Amerika zurückkam, hat sich...

Gerichtszeitung.

ah. Ladingen, 20. Okt. Der Prozeß Rüdgerer ist am Samstag zu Ende gegangen. Der Oberstaatsanwalt Dr. Glah beantragte 4 Monate Gefängnis...

Würzburg, 18. Okt. Vor der Strafkammer fanden heute die beiden Brüder, die Tagelöhner Johann und Jakob Will, die vor einigen Tagen aus dem Gefängnis in Frankfurt entlassen wurden...

Würzburg, 18. Okt. Vor der Strafkammer fanden heute die beiden Brüder, die Tagelöhner Johann und Jakob Will, die vor einigen Tagen aus dem Gefängnis in Frankfurt entlassen wurden...

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 20. Okt. Graf Adler-Albin-Achtme wurde heute von der Berliner Strafkammer wegen Aufreißens zu Gewaltthatigkeiten in sechs Jahren zu drei Monaten Gefängnis verurteilt...

Wellington (Neuseeland), 22. Okt. Heute früh brach hier eine Feuerbrunst aus, die größte seit dem Bestehen der Stadt...

Petersburg, 21. Okt. In Schulanerz (Gouvernement Tiflis) wurde gestern Abend 7 Uhr ein starkes Erdbeben verspürt...

Der Untergang des „Antin“. Biserta, 21. Okt. Die Arbeiten zur Hebung des Unterseebootes „Antin“ nehmen einen ungeführten Fortgang...

Paris, 21. Okt. In der letzten Nacht blieb beim Bahnhof des Marquis Colombes ein Passagierzug mit einem Güterzuge zusammen. Elf Personen erlitten leichte Verletzungen...

Ministerkrise in Frankreich. (Siehe Artikel)

Paris, 21. Okt. Der Präsident der französischen Republik, Paul-Boncour, hat die Bildung des Kabinetts übergeben...

Paris, 21. Okt. (Agence Havas.) In der heute Vormittag zwischen Sorin und Clemenceau stattgefundenen Unterredung sprach sich ersterer dahin aus, daß die Frage der Wahl des Ministeriums...

Paris, 21. Okt. (Agence Havas.) Unter den politischen Persönlichkeiten, mit denen Clemenceau heute Nachmittag Unterredungen hatte, befand sich auch General Piquart...

Paris, 21. Okt. (Agence Havas.) Es scheint sich zu bestätigen, daß das Kriegsministerium dem General Piquart übergeben werde.

Ein Dampfer mit 200 Passagieren gesunken.

Wladimiroff, 21. Oktober. (Peierseb. Tel.-Agentur.) Der russische Dampfer „Wazjagin“, der gestern früh den Hafen verlassen hatte, geriet auf ein Torpedobombenboot...

Aus Rußland.

Petersburg, 21. Okt. Auf dem Revalerprospekt bewunderte gestern Abend bei der Entschloßbrücke ein Leutnant vom Regiment Dowl ein Oberst in der blauen Uniform...

Petersburg, 21. Okt. In einem Interview mit einem Mitarbeiter der „Renoje Wremja“ erklärte Ministerpräsident Stolypin kategorisch, der Zusammentritt der Reichsbäume...

Petersburg, 21. Okt. Ministerpräsident Stolypin hat die Gouverneure durch ein Airteltelegramm angewiesen, Maßnahmen zur raschen Vorbereitung der Listen der Personen zu treffen...

Petersburg, 21. Okt. Das 25jährige Jubiläum des Deutschen Alexander-Hospitals wird festlich begangen. Dem Festmahl wohnten u. a. Reichsminister v. Mikael...

Warschau, 21. Okt. Im Kreise Wladislaw wurden bei einem Ueberfalle auf eine Post vier Schussverletzte erschossen. Das ganze Geld wurde geraubt.

Konstantinopel, 22. Okt. Eine gestrige, von über 1000 Personen besetzte Versammlung der Studierenden entschied dahin, fremden Berichten den Zutritt zu der Universität zu verweigern...

Warschau, 21. Okt. (Peierseb. Tel.-Agentur.) Der Kongreß des „Verbandes russischer Leute“ beschloß, den Kaiser zu ersuchen, ein neues Wahlgesetz in nationaler Weise zu erlassen...

Silfabetopol, 22. Okt. Auf der heiligen Eisenbahnstation wurde gegen den Unterfunkstroom der Bomben eine Bombe geworfen, durch welche drei Bedarmen schwer und zwei leicht verwundet wurden.

Wladimiroff, 22. Okt. Bei der Station Gudermeß ereignete sich ein Güterzug-Unfall. Der Zug stürzte auf die Eisenbahnrampe hinunter. Die Bahn der Verunglückten ist noch nicht freigegeben.

Berliner Drahtbericht.

Berlin, 22. Okt. Die neueste Spur des Köpenicker Gauners führt nach Rauen, dem Berliner Vorort, von dem in der Unterhaltung des Goupsmanns mit dem Gostwirtschepaar Reichel schon einmal die Rede war...

Durch die Recherchen der Polizei sind die Angaben des Müllergefellens bestätigt worden. Man habe dort in jenen Tagen einen Mann in einer Gostwirtschast gesehen, auf den die Beschreibung paßte...

Weiter wird noch bekannt, der Schwindler habe dort u. a. erzählt, er habe mit 70 Generalstabsoffizieren die Telefonstation in Rauen besichtigt. Es ist nun festgestellt, daß am Tage vor dem Kasernenraub 50 Generalstabsoffiziere auf der Station gewesen sind...

Eine von etwa 1200 Bürgern Köpenicks besuchte Versammlung nahm heute Nachmittag einstimmig eine

Resolution an, dem Bürgermeister Dr. Sangerhausen das Vertrauen der Bürgerchast auszubringen und ihn zu ersuchen, im Amte zu verbleiben...

Volkswirtschaft.

Bahische Gesellschaft für Ankerfabrikation, Waghausen. Nach der Notungemäßen Amortisation verbleibt ein Reingewinn von M. 331 480 15...

Wannheimer Marktbericht vom 22. Okt. Straß per St. 27,8 bis 28,0, Neu M. 2,25 bis 2,50, Kartoffeln M. 5,50 bessere M. 4,50 bis 5,00...

Ueberseeische Schiffsfahrts-Nachrichten.

Rotterdam, 20. Okt. Drahtbericht der Holland Amerika Linie, Rotterdam. Der Dampfer „Potsdam“, am 16. Okt. von New-York ab, ist heute hier angekommen...

Wasserstands-Nachrichten im Monat Oktober.

Table with columns: Stationen von Rhein, Datum (17, 18, 19, 20, 21, 22), Bemerkungen. Lists water levels for various stations like Konstanz, Rheinfelden, etc.

Geschäftliches.

Der Stadtaufsatz unserer heutigen Mittagsblätter ist ein Prospekt der Firma Georg Springmann beigelegt.

Verantwortlich:

für Politik, Kunst, Musik und Vermittlung: Fritz Kayser; für Lokales, Provinziales und Verlagszeitung: Rich. Schneider; für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Appel...

Wer gern Tee trinkt

sollte die verschiedenen Teeschmids-Richtungen der im Jahre 1730 gegründeten, weltbekannten Tee-Import-Firma G. W. Schmidt, genannt Teeschmidt, versuchen...

Heilanstalt für Hautleiden Heidelberg.

Advertisement for Adler Schreibmaschine. Includes the Adler logo and text: 'bewährteste Nahrung für Kufeke's Kinder'.

Advertisement for Kufeke's Kinder. Text: 'bewährteste Nahrung für Kufeke's Kinder gesundes u. magen-darmkranks Kinder'.

# Fabrik-Reste

## in Baumwoll-Waren

bestehend in Handtuchstoffen, Bettuchhalbleinen etc., die ich Gelegenheit hatte, fabelhaft billig zu erwerben, und welche solange Vorrat, zu noch nie dagewesenen billigen Preisen verkauft werden.

Serie I  
Meter

18  
Pfg.

(Wert weit höher.)

Serie II  
Meter

25  
Pfg.

(Wert weit höher.)

Serie III  
Meter

34  
Pfg.

(Wert weit höher.)

Ein Posten bedruckt Bettdamast, 130 cm breit, beste Qualität! modernste Muster!

Serie I  
Meter

75  
Pfg.

(Wert weit höher.)

Serie II  
Meter

98  
Pfg.

(Wert weit höher.)

Serie III  
Meter

120  
Mk.

(Wert weit höher.)

regulärer Wert Mk. 1.<sup>60</sup>

F 1,1  
Mannheim

# M. Schneider

F 1,1  
Breitestrasse

**Zwangs-Versteigerung.**  
Dienstag, 23. Okt. 1906,  
nachmittags 2 Uhr,  
werde ich im Pfandlokal  
Q 4, 5 gegen bare Zahlung im  
Versteigerungswege öffentlich  
versteigern:  
Winkel verschiedener Art u.  
Anderes, anschließend hieran  
an Ort und Stelle: 1 Cognac-  
bottle, 50 Liter Cognac und  
1 Maß Cognac. 41077  
Mannheim, 22. Okt. 1906.  
Lindeameier  
Gerichtsvollzieher.

**Zwangs-Versteigerung.**  
Dienstag, 23. Okt. 1906,  
nachmittags 2 Uhr,  
werde ich im Pfandlokal  
Q 4, 5 gegen bare Zahlung im  
Versteigerungswege öffentlich  
versteigern:  
1 Fahrrad, sowie verschied.  
Winkel. 41080  
Um 3 1/2 Uhr:  
Ede Rheindöler- u. Reppeler-  
Kraut: 1 heftendes Gerüst, 1  
Gehemshine, 7 Fellen, Fie-  
len, Schälbad, Nessel u. an-  
dere Baumaterialien.  
Mannheim, 22. Okt. 1906.  
Weber H. Gerichtsvollzieher,  
Durgkesh. 20.

**Versteigerung.**  
P 5, 4. P 5, 4.  
Dienstag, 23. Okt. 1906,  
versteigere nachmittags 2 Uhr  
folgendes: 41071

**Jahrg. Operations-  
Stuhl mit Tisch,  
dies Bohrmaschine,  
dies Poliermaschine,**

**Duffantkerffel, Rausch-  
presse, Kötterde etc.**  
Die Einrichtung ist hoch-  
modern, wie neu und wird  
auch jederzeit aus jeder Hand  
verkauft.

**Früh Bekk, Nultionator.**  
P 5, 4. Tel. 2705. P 5, 4.  
**Plissé-Anstalt**  
Schleibler Schammingen,  
2. 6. 4084

### Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 25. Oktober 1906,  
nachmittags 2 Uhr,  
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier, im Auftrage des  
Konkursverwalters die nachfolgenden im Konkursverf.  
Scherr & Hummel hier, gehörigen Gegenstände gegen  
Barzahlung öffentlich versteigern:  
10 G.-Druckregulatoren, 20 neue Patentpaten,  
1 Partie Waschmaschinen, 1 Brühmaschine,  
14 Brühwägen, 15 Zwillingssägeisen, 6 Kaffee-  
mühlen, 24 Christbaumhänder, 4 Perforations-  
apparate (1 Ringeapparat, 1 kleiner und 2  
große Typen), 20 Patent-Türschloßer,  
4 Rechenmaschinen, 2 Rollen Waspapier,  
4 Kochbücher, 6 Grotanmeter, 4 Mustermappen und  
Sonniges.  
Mannheim, den 20. Oktober 1906.  
41583  
Lindeameier,  
Gerichtsvollzieher.

### Einladung

zu der am Mittwoch, 24. Oktober d. J., abends 8 Uhr  
im Hotel National in Mannheim stattfindenden ordentlichen  
Mitglieder-Versammlung des  
Bezirksvereins Mannheim-Ludwigshafen des Bundes  
der Industriellen, E. V., Verband Süddeutschland.  
Tagesordnung:  
1. Kurzer Bericht über die Tätigkeit des Bezirksvereins Mann-  
heim-Ludwigshafen im abgelaufenen Geschäftsjahr.  
2. Auswahl von Vorstandsmitgliedern des Bezirksvereins  
laut § 9 der Bundesstatuten.  
3. Abwählrecht von Beisitzern am Arbeitslohn.  
4. Antrag auf Erlassung von Gegenstandsbeschlüssen seitens  
des deutschen Bundesrates, resp. des deutschen Reiches  
mit Frankreich nach dem Verstehe des deutsch-französischen  
Verständnisses von 1846 betr. Reichshilfe. 67129  
Um recht zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.  
Schiedsgericht

**Bund der Industriellen, Verband Süddeutschland E. V.**  
Der erste Vorsitzende: Der Syndikus:  
Otto Hoffmann. Dr. P. Niock.

**Julius Branz** P 1, 2  
Seil- u. Stock-Fabrik  
Reparatur-Werkstätte.  
Breitestrasse.  
41429

### Verein für jüdische Geschichte und Literatur.

Dienstag, 23. Oktober ab- und pünktlich 7,9 Uhr  
im großen Saal der August-Samoy-Loge.  
**Vortrag**  
des Fräulein Martha Saer aus Bielefeld über  
„Die Juden im wirtschaftlichen Leben der alten und  
neuen Kulturvölker.“  
Wir beehren und hierzu unsere verehrlichen Mitglieder  
und deren Familienangehörige ergebenst einzuladen.  
Wünsche sind willkommen.  
67125 Der Vorstand.

**In großem Unglück  
wird sofort ein mit  
Glücksgütern geeigneter  
Retter gesucht!**  
Größte Diskretion geboten. Anerbieten einzulie-  
senden unter Chiffre 41582 an die Expedition  
dieses Blattes.

**Gebraucht. Dampfkrahn  
gut erhalten**  
Sofort zu kaufen gesucht. Subleistung mindestens  
3000 kg. Auslegen 12-16 meter, ruhiger Gang  
Bedingung.  
Angebote unter Nr. 67139 an die Expedition  
dieses Blattes erbeten.

**P 6, 20**  
**Laden und Geschäftsräume**  
leichte ein und zwei Stiegen hoch, für alle Zwecke geeignet,  
ebenso schöne Wohnungen für jetzt oder später zu vermieten.  
Ruhesitz und wegen Beschäftigung bei H. Harun,  
Barrau, Hafenstr. 21. Telefon 51 und 1355.

### Stellen finden.

**Speditions- u. Schiffahrtsgeschäft**  
in Mannheim sucht zum sofortigen Eintritt  
**wirklich tüchtigen und energischen  
Verlademeister oder Verwalter.**  
Angebote von Fachleuten mit Zeugnisabschriften  
unter 67138 an die Geschäftsstelle.

**Meister.**  
Für unsere Abteilung Turbo-Genera-  
toren und schnelllaufende Maschinen suchen  
wir einen energischen, durchaus erfahrenen  
Fachmann als  
**Meister.**  
Derfelbe muß auf Grund seiner Tätigkeit als  
Meister oder Vorarbeiter mit der Ausführung  
berartiger Maschinen sowie mit dem Balan-  
cieren von Motoren gut vertraut sein. Bei  
zufriedenstellenden Leistungen dauernde hoch-  
bezahlte Stellung, Ausf. Off. u. Lebensl.,  
Beh.-Ansp., Zengn.-Abschr., Ref. und Ein-  
trittstermin erbeten.  
Fellen & Guillaume-Fahmeyerwerke  
Mitten-Gesellschaft  
Frankfurt a. M.

**Die Haupt-Agentur**  
einer alten, hochangesehenen Lebens-Versicherungs-  
Gesellschaft für Mannheim ist unter hervorragend  
günstigen Bedingungen neu zu besetzen.  
Herren, die sich persönlicher Tätigkeit widmen  
wollen, belieben Offerten sub. K. 2383 an die  
Expedition d. Blattes einzusenden. 67065

Anlässlich der im kommenden Jahre unter dem Protektorate S. K. H. des Grossherzogs Friedrich von Baden hier stattfindenden

# Jubiläums-Ausstellung

## Internationale Kunst- und Grosse Gartenbau-Ausstellung

werden im Auftrage der Ausstellungsleitung von den unterzeichneten Firmen folgende offizielle Publikationen herausgegeben:

1. Katalog für die Gartenbau-Ausstellung
2. Katalog für die Kunst-Ausstellung
3. Ausstellungs-Zeitung mit Konzertprogramm
4. Führer durch die Ausstellung.

Ausser diesen offiziellen Publikationen sollen keine anderen Druckschriften mit Annoncen zum Verkauf oder zur Verteilung im Bereich der Ausstellung zugelassen werden.

**Die alleinige Inseraten-Annahme für diese offiziellen Publikationen**

ist der

## Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

übertragen, doch nehmen auch die untenstehenden Druck-Firmen resp. deren Vertreter Aufträge entgegen. Alle Anfragen wegen Inseraten in obigen Publikationen sind nur an die Firma Rudolf Mosse zu richten.

Mannheim, Oktober 1906.

**Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.**  
**Hofbuchdruckerei Max Hahn & Co.**  
**Mannheimer Vereinsdruckerei.**  
**Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition.**

Mannheim, 16. Oktober 1906.

Laut Vertrag vom 1. Oktober 1906 wurde der Druck, Vertrieb und die Inseratenregie der unten bezeichneten, offiziellen Ausstellungspublikationen von der Ausstellungsleitung einem Konsortium, bestehend aus den Firmen:

**Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H., hier**  
**Hofbuchdruckerei Max Hahn & Co., hier**  
**Mannheimer Vereinsdruckerei, hier**  
**Rudolf Mosse in Mannheim**

übertragen. Als einzige, mit Inseraten versehene offizielle Druckschriften der Jubiläums-Ausstellung Mannheim 1907 werden erscheinen:

1. Der Katalog der Gartenbau-Ausstellung.
2. Der Katalog der Kunst-Ausstellung.
3. Der Führer durch die Jubiläums-Ausstellung.
4. Die Ausstellungs-Zeitung, enthaltend Mitteilungen über die Ausstellung und das Tagesprogramm.

Hochachtungsvoll

Der Leiter der Gesamt-Ausstellung:

gez. **Ritter**, Bürgermeister.

# \*\* Feuerwehr! \*\*



## Faille Herco

deponiert in allen Staaten  
 ist der beste Seidenstoff  
 für Futter und Jupons  
 von unerreichter Haltbarkeit.  
 Man hüte sich vor Nachahmungen  
 und verlange überall ächte  
**FAILLE HERCO**  
 Alleinverkauf bei **S. Fels.**

### Enorm billige Jackenfutter!

Dienstag und Mittwoch kommen zum Verkauf:  
 Mehrere hundert Meter

### Reinseidene Damast-Coupons

von 3 bis 9 m Länge bisher  
 Mk. 6,50, 5,50 und  
 Mk. 4,90, jetzt durchweg  
 und nur gegen bar **2,50** d. Mtr.

Halbseidene Coupons **95** und **1,25** d. Mtr.  
**S. Fels.**

## Schneidermeister! Zuschneider! Gehülfen!

von Mannheim und Umgegend.  
 Montag, den 22. Oktober, abends 8 1/2 Uhr im Saale Scheffels N 3  
 findet ein Vortrag über

### Vorführung von Proben. Erläuterung des Patent-Winkel-Systems

statt durch den Erfinder J. Wienhold, Strahburg, Fachlehrer am Ministerium, Strahburg, Leiter vieler staatlicher Meisterkurse.

Er behandelt die neueste Erfindung der Zuschneidkunst und wird der Beweis erbracht, daß dieses System das leichteste und einfachste ist, erregt die Bewunderung aller Halbes der Fachleute. Die Methode ist bei 8 Handwerkskammern, 60 Innungen, Zuschneidvereinen eingeführt, wo Heuamisse zur Einsicht offen liegen. — **Lehrerpreis** kann auf Wunsch im obigen Lokal sofort beginnen. 87128

### Avis!

Einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich in der  
**Holzstr. 9a** (am Luisenring)

### Spezial Schweizer Kindermilch- u. Kuranstalt

eingerrichtet habe. — Die Milch wird des Morgens und Abends von meinen  
 verehrlichen geimpften und unter **bestimmtester** Kontrolle stehenden  
 Schweizer Milchkuhen hygienisch gewonnen und kommt als naturreines  
 und fettreichstes Produkt — wie sie gewonnen ist — in Flaschen zum Ver-  
 send. Ein Versuch wird Sie von der ganz vorzüglichen Qualität meiner Milch  
 überzeugen, sodass Sie gerne Veranlassung nehmen werden, Ihren Bedarf sei  
 es für Kurzwecke, für Kinder oder Patienten etc., bei mir zu sichern. Da-  
 durch, daß ich meine Schweizer Milchkuhe selbst pflüge und die damit ver-  
 bundenen Arbeiten ständig selbst überwache, bin ich in der Lage, Ihnen jede  
 Garantie für ein fettreiches, feinstes und **stets frisches** Produkt zu geben.  
 — Geeignete Bestellungen, die prompte Erledigung finden, entgegennehmend,  
 zeichne

mit Hochachtung

**Jacob Fässler**

Schweizerische Milchkur-Anstalt  
 Mannheim Holzstrasse 9a (am Luisenring).

### == Nicht im Tapeterring! ==

## Tapeten

Vorgelückter Saison wegen **Ausverkauf** der gesamten  
 diesjährigen Lager-Bestände (bis zu **30%** Rabatt).  
 Reste zur Hälfte der bisherigen Preise.

**A. Wihler, 0 3, Planken, Tel. 676**

### Mannheim - Rosengarten - Musensaal.

Dienstag, den 23. Okt. 1904, abends 7 1/2 Uhr:

## Einmaliges Konzert

### Lamoureux-Orchesters (Paris).

Dirigent: Chamille Chevillard.  
 Solist: Louis de la Cruz-Vielich (Bariton).  
 PROGRAMM: Schumann: Ouvert. aus Manfred.  
 Beethoven: Sinfonie (Nr. 5) C-moll, Saint-Saëns:  
 Totentanz, Sinf. Dichtung. Wagner: Wolans Abschied,  
 Schlusszene aus der „Walküre“. Liszt: Les Préludes,  
 Sinf. Dichtung. Berlioz: Ouvert. Römischer Karneval.  
 Eintrittspreise: Loge I. Reihe Mk. 6, II. Reihe Mk. 5,  
 Empore I. Reihe Mk. 4, II. Reihe Mk. 3,50, III. Reihe Mk. 2,50,  
 Balken Mittel Mk. 4, Empore Mk. 3,50, Empore Mittel Mk. 3,  
 Empore I. Abt. Mk. 4,50, II. Abt. Mk. 3,50, III. Abt. Mk. 2,50,  
 Empore Mk. 1. — Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung  
 R. Ferd. Becker, 10-1 und 3-4 Uhr. 87119

**Schrauh's**  
**Waschmittel**  
 gemahlene  
**Salmiak-  
 Terpentin-  
 Seife**  
 ist  
**unstreitig  
 das  
 Beste**  
 überall zu haben.  
 à Packst. 15 Pf.

**August Oetcke,**  
**D 2, 1**  
 Spezialität:  
**Oberhemden**  
 sowie  
 gesamte Herrenwäsche  
 nach Mass  
 unter Garantie für tadelloser  
 Sitz und Kleid.  
 Auch für abnormale  
 Weiten beste volle Garantie  
 für tadelloser Sitz.  
 Eigenes bewährtes System,  
 Hiesige und auswärtige prima  
 Referenzen.  
 Eigene Anfertigung im Hause.  
 NB. Reparaturen auch an von mir nicht gefertigten  
 Hemden. 84500

**Pfalz. Dampfwaschanstalt „Frauenlob“  
 Klingenmünster.**  
 Spezialität: Herrenstiefelwäsche.  
 Niederlage in Mannheim 60988  
 bei Herrn **F. H. Schury,**  
 Seckenheimerstrasse 11a.  
 Die Abholung und Wiederzustellung der Wäsche  
 geschieht durch unsere Vertreter.

**Rechnungs-Formulare** in jeder Stückzahl  
 zu haben in der  
**Dr. S. Saas'schen Buchdruckerei S. m. b. S.**

**Ruhrkohlen, Ruhrkoks,  
 Briketts, Brennholz etc.**  
 liefert zu billigsten Tagespreisen 6506  
**August Reichert**  
 Luisenring 27. \* Fernsprecher 856.

**Carl Bischoff & Sick**  
 Inhaber: Carl Bischoff  
 empfehlen zu Tagespreisen alle Sorten 65587  
**Ruhrkohlen, Ruhrkoks  
 Briketts, Brennholz etc.**  
 G 7, 11    Telephon 524    G 7, 11

**Todes-Anzeige.**  
 Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche  
 Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Schwester, Tante und  
 Schwägerin, Frau  
**Friederike Sperling Wwe., geb. Snypp**  
 nach längerem Leiden im Alter von 82 Jahren heute Mittag  
 sanft entschlafen ist.  
 Die Beerdigung findet Dienstag, 23. Oktober, nach-  
 mittags 3 1/4 Uhr von der hiesigen Seelsorge aus statt.  
 Die tieftrauernden Kinder.  
 Mannheim, 21. Oktober 1904.

**Karlsruher Zimmertüren**  
 in allen Größen und Formen, halbrund und ovale  
**Fenster-Rahmen u. -Beschläge**  
 Amerik. Schließfenster,  
 Patent-Doppelflügelfenster, Haustüren  
 Glasabzügen etc. 1750  
**Billig & Zoller, Aktiengesellschaft**  
 für Bau- u. Kunst-Tischlerei, Karlsruhe, Baden.  
 Vertretter: **Hch. Böser, Käferthalstr. 7, Telephon 8044**

**Ruhrkohlen und Koks**  
 deutsche u. englische Anthracit  
 liefern in bester Qualität zu billigsten Preisen franco Haus.  
**August & Emil Nieten**  
 Kontor: Luisenring J 7, 19. Lager: Fruchthahnstr. 22/35.  
 Telephon Nr. 217.    Telephon Nr. 8923.



Warenhaus

# KANDER

G. m. b. H. } T 1, 1  
Verkaufshäuser: } Neckarstadt, Marktplatz



# Partien Kleiderstoffe

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

**Partie I** enthält elegante **Blusen-Neuheiten**, praktische **Hauskleiderstoffe**, einfarbige und gemusterte **Zibeline-Kleiderstoffe**, einfarbige **Cheviots und Crepes**

Sonstiger Verkaufspreis bis Mk. **1,35**

Einheitspreis Meter

**75** Pfg.

**Partie II** enthält hochelegante **Karos und Streifen**, für Blusen und Kinderkleider **moderne Kostümstoffe**, vorzügliche einfarbige Stoffe in **Cheviot, Crepe u. Satingewebe**

Sonstiger Verkaufspreis bis Mk. **1,95**

Einheitspreis Meter Mk.

**1,25**

**Partie III** enthält ca. 120 cm breite **Kostüm-Kleiderstoffe**, ca. 115 cm breite **reinwollene Satintuche**, elegante **Zibeline-Kleiderstoffe** und viele andere aparte Neuheiten

Sonstiger Verkaufspreis bis Mk. **2,75**

Einheitspreis Meter Mk.

**1,75**

Diese Kleiderstoffe sind im 2. Stock übersichtlich ausgelegt.

**Verneigerung.**  
P 5, 4. P 5, 4.  
Dienstag, 23. Okt. 1906,  
nachm. 2 Uhr veräußert:  
**1 Motor-Zweirad.**  
Fritz Best, Auktionator.  
P 5, 4. Tel. 2705. P 5, 4.



in allen Größen und diversen  
Qualitäten vorrätig bei  
**Jos. Kühner jr.**  
Herrn-Artikel-  
Spezialgeschäft  
H 1, 17, Marktplatz  
Telephon 3104.

Eine schöne beheizte  
**Regelbahn**  
für Montag u. Donnerstag  
zu vergeben.  
Wald, Gölzstr., R 4, 7.

Mannheim **Annuncio-  
Planken**  
P 3, 14, II  
Annahme f.  
alle Zeitung.  
**RUDOLF MOSSE**  
Tägliche 5004

**Provisionsreisende**  
zum Vertrieb eines leicht ver-  
käuflichen Souvenirartikels für  
kleinere Städte u. Landorte  
gesucht. Bewerberinnen  
offerten unter R. 812 F. M.  
an Rudolf Mosse, Mannheim.

**Jung. Kaufmann**  
möglichst fleißiger — der  
mit den Verhältnissen bestens  
vertraut und ev. genötigt ist,  
sich der Verkaufsausgänge  
zu widmen, wird ge-  
sucht. Offerten unter P. K 4721  
an Rudolf Mosse, Karlsruhe,  
eingureichen.

**Unterricht.**  
**Sprachen-Institut**  
W. Mackay  
gegründet 1898.  
D 1, 3 am Paradeplatz D 1, 1  
Englisch, Französisch, Spanisch,  
Russ, Ital., Holl., Schwed. etc.  
Grammatik, Konversation, Lesen-  
buch-Verständnis.  
Nur Lehrer der betr. Nation.  
Tausch für Ausländer, Neben-  
leistungen.  
Heute Nierenzien. 41552

**Englisch.**  
Freiwilligen, Conduktoren,  
reisenden und Beamten von  
einem Engländer. Kommt auf  
Wunsch zu den Schülern.  
Heute Nr. 41575 Bureau  
dieses Blattes.

**Liederfranz.**  
Dente Montag abend 7, 9 Uhr  
**Gesamt-Probe!**  
67130 Der Vorstand.

**Penaten-  
Crème**  
verbessert sich selbst durch  
Sundweiden der Haut,  
Durchlaufen, Schwitzfüße,  
Sautauschläge etc.  
In der Apotheken-Abteilung  
Post 25 Bn., Tabe 40 Bp.  
In Mannheim bei:  
Fudwig & Schilling, Drogerie,  
Ruh. Heins, Drogerie, Marktstr. 24  
Drm. Herr.  
Carl Klein, Apoth. D 3, 1  
J. Schmitt, Apoth. R 5, II  
J. Schmitt, Apoth. P 5, 15  
G. Springmann, Apoth. P 1, 4  
Th. Kropp, Apoth. Drogerie.

**Haasenstein  
& Vogler A-G**  
Annuncio-Annahme für alle Zei-  
tungen u. Leitschriften der Welt.  
Mannheim P 2, 1.

**Für jede  
Grossstadt  
Süddeutsche lands suchte  
ich einen tüchtigen  
Stadtreisenden**  
bei einem jährlichen  
Nebeneinkommen von ca.  
Mk. 5000.—. Off. unter  
Chiffre E 6658 an  
Haasenstein & Vogler  
Aktiengesellschaft  
Stuttgart 2576

**Hauptagentur**  
mit Zulassung einer deutschen  
Großvertriebs-Ges. ist zu ver-  
geben. Dessen mit guten  
Eigenschaften, die sich nach  
der Acquisition widmen  
wünschten, werden um Auf-  
nahme ihrer Adresse unter  
R. 2005 an Haasenstein  
& Vogler A.-G. Karlsruhe  
erbeten. 2287

**Der Restaurations-  
Betrieb  
einer Brauerei-  
Brauerei-Ausspann**  
soll neu vergeben  
werden. 2175  
Von tüchtigen,  
erfahrenen und gut  
empfohlenen  
Wirtskunden sind  
Offerten erwünscht  
unter E. 3931 an  
Haasenstein &  
Vogler, A.-G.,  
Karlsruhe.

## Bei KRAMP

Ungemein vorteilhafte Posten Reste  
und Gelegenheitskäufe liegen auf:

**Zehntausend Meter Seidenstoffe** darunter die letzten Neuheiten als weinrot,  
moosgrün, weinrot mit moosgrün, Miniatur-  
schotten, blau-grün, quadrille, grossblumige Seidenstoffe, glatte Taffetchifon,  
hochglänzende Mussaline, bestickte Seidenstoffe, Pikinstreifen, Molréseiden,  
alles kolossal unter Preis solange Vorrat zu Kramp's Preisen.

**Kleiderstoffe** in Moutreauwahl, als hell u. dunkel Covercoats bei Kramp  
1,25 Mk. Beine Woll. Englisch gemusterte Herrenstoffartige Stoffe, 110/140 cm  
breit, bei Kramp 1,20 bis 7,00 Mk unter jeder Garantie. • Reizende Blousen-  
Flanelle, Woll u. Baumwoll, englisch gestreift, bei Kramp von 85 Pfg. an.  
• Wollmusseline, weiss, mit Seidenstreifen, in Resten, bei Kramp, per Meter  
95 Pfg. • Feine Tuch Reste in weinrot, grün, hellblau, lila, schwarz, blau, 1.00  
Farben, reichend bis zu Kleidern, weit unter Ladenpreisen • Enorme Posten  
Carreaustoffe, reizende Flanelle, bei Kramp, per Meter 78 Pfg. 67134

Nur bei **KRAMP, D 3, 7.**

**Vermischtes**  
Vadenränlein,  
gebildet, einjähr. u. von holländ.  
Wesen in Gegenwart proben,  
in ein kleines Geschäft ein-  
zuführen. Besteht. Derr ist all-  
seitig, 30 J. a., sympath. Er-  
scheinung, Verh. u. aus feiner  
sehr vermöglicher Familie.  
Kann gut zurecht. Briefe u.  
Photographie erbeten unt. Nr.  
7402 an die Exped. ds. Bl.

**Filiale**  
zu errichten. Dieselbe kann er-  
von der Frau geführt werden,  
da es sich nur um Entgegen-  
nahme von Aufträgen in der  
Wohnung handelt.  
Offerten mit Kopirufen u.  
Nr. 41576 an die Exped. ds. Bl.

**Verkauf.**  
**3 Vertiko,**  
1 prachtvolles, eisenes und  
1 auch. Koffer nach Tisch,  
Stühle, 1 Trümmel, Schalter-  
tongne, 1 Sofa etc.; ferner:  
ein l. Schlafzim.-Einrichtung  
sowie komplette Küche, 2  
Korridorhänder.  
1 engl. Spiegelhörn,  
2 Damenstühle etc. und  
sind verschiedenes Preislich  
nach gegn. sol. Barzahlung  
zu verkaufen. 7402  
H 2, 17, part.

**Für Brautleute!**  
**Complettes Schlafzimmer**  
(Schreinerarbeit), Küchen-  
Einrichtung, Spiegel-  
Schrank, Vertiko, ferner:  
Herrn-Schreibtisch mit  
Stuhl, Trümmel, Spiegel  
Dioan, vollständiges Bett,  
Tische, Stühle, Fahrräder,  
Motorrad, Hand- u. Fuß-  
Mäsmaschinen, Schreib-  
Maschinen, Petroleum-  
Heißen, Gasherd, Fuß-  
bodenleuchte, Mund- und  
Haarwasser, Risch- und  
Zweiflüßwasser etc. etc.  
sehr preiswert zu  
verkaufen. 41578

**Alter Malaga,**  
genaus acht und rein verguldet  
gegenüber für Kramp und Gölzstr.  
Die 1905 Nr. 125 907. 41578  
**W. Jäger, O 7, 25.** part.

**Stellen finden**  
Gedienter Militär, un-  
bescholtener Rufes als  
**Portier**  
für Maschinenfabrik auf dem  
Land gesucht.  
Ausführliche Offerten mit  
Gehaltsangabe unter F. Sch.  
No. 41574 an die Expedition  
dieses Blattes.  
Junger Mann für allgem.  
Bureauarbeiten, Registratur  
etc. gesucht. 7400  
Offerte resp. Nachfragen  
H 2, 1, Boden.

**Junges Fräulein**  
aus guter Familie und gründlicher  
Bildung in ein angesehenes Geschäft  
gesucht. Offerten unter Nr. 67133  
an die Expedition ds. Blattes erb.

**Leidenschaftliche  
Laduerin**  
in feiner Ausstattung gesucht  
G. Roesinger, N 4, 5.  
Tücht. ig. Mädchen a. Ehre  
nach Dornberg 1. Schmarz,  
gesucht. 7491  
Ruh. H 1, 15 III.  
In den Schmarzwalde in gut.  
Haus tücht. zuverl. Mädchen  
gesucht. 7490  
Ruh. H 1, 15, II. Bod.

**Mädchen**  
jeder Art sucht und empfiehlt  
Bureau Gölzstr., T 1, 15,  
Telephon 8742. 41568

**Monatsfrau**  
ehrlich, sauber, unabhängig,  
sorgt für dauernde Beschäl-  
tigung gesucht. 41563  
O 4, 13.

**Stellen suchen.**  
Tüchtiger Beamter, verb.,  
20 Jahr alt, in ungekündigter  
Stellung, Kenntnisse d. fran-  
z. engl. Sprache, sucht per 1.  
Dezbr. oder später anderwe-  
rige Stellung. Kautions kann  
gestellt werden.  
Offerten unter Nr. 7490 an  
die Exped. ds. Bl. erbeten.

**Abquittente**  
repräsent. von tadellosem Auf-  
treten für vollständig neue  
gebildet. Reflektierende wollen  
sich schleunigst melden H 7, 14,  
part. 7497

**Tüchtige Vertreter**  
für Branntwein-Vertrieb ge-  
sucht (Brauhandwerker  
bevorzugt) 28-50 J., Ver-  
dienst ev. Allein-Verkauf.  
N. F. Hilsdorf, H. Platt,  
U. Harzen. 41577

**Maschinist**  
für Saugmaschinen zu be-  
dienen.  
Näheres in der Exped.  
Ein schulisches, hochbild.  
**Junge**  
aus achtbarer Familie so. gel.  
Gebr. Tisch, D 3, 5.  
Photogr. Kistler. 7492

**Tücht. Einlegerin  
gesucht**  
Buchdruckerei G. Jacob  
N 2, 9c. 41569  
Bürgerl. Köchin, Heilföhrin,  
Zimmer-, Haus- und Kinder-  
mädchen, Mädchen für Haus-  
arbeit u. Besorgen werden  
sofort oder bis 1. Nov. ge-  
sucht. 7490  
Eichwermerstr. 1, 1. Bod. 7490

**Möbl. Zimmer**  
B 7, 1 4. Et. möbl. Zimmer  
mit Pension in u. u.  
B 7, 10 2. Et. gut möbl.  
Zimmer mit ober  
oder unter, bis 1. Nov. u. u. 7492